

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

51. Jahrgang

Preis DM 1,90

August 1985 / Heft 8



**Die geteilte „Landsmannschaft“  
Rheinländer zwischen Koblenz  
und Wesel  
Prof. Dr. Helmut Hentrich 80 Jahre  
Neuaufnahmen im Juli  
Leidenschaftliches Verhältnis –  
K.L. Immermann und E. v. Lützow  
Medaille für Löbbecke-Museum**

# SCHLÖSSER'S TRADITION

„Schon öwer sibbehondert Johr,  
En gode Ziede on schleite,  
Stehs du op Wacht en de Aldestadt,  
Wo de Hüskes sich onger dich spreite.“

*So beginnt ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser  
über die Lambertuskirche.*

*Zu den „Hüskes“ gehörte auch dieses Wirtshaus in  
der Altstadt – Ursprung der Brauerei SCHLÖSSER.  
Auch wenn sich das Stadtbild inzwischen gewandelt  
hat – unsere Brautradition setzt sich fort.*





## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### **Pflanz' einen Baum,**

und kannst du auch nicht ahnen,  
wer einst in seinem Schatten tanzt,  
bedenke Mensch, auch deine Ahnen  
haben — eh sie dich kannten —  
auch für dich gepflanzt.

Max Brewer

Düsseldorfer Poet um 1900



Foto: Gräf

# DAS TOR

## Inhalt

Die geteilte „Landsmannschaft“ – Rheinländer zwischen Koblenz und Wesel	2
Architekt – Sammler – Mäzen – Prof. Dr. Helmut Hentrich 80 Jahre	8
Silbermedaille für Löbbecke-Museum und Aquazoo	10
Heinrich VIII. – Anna von Kleve – Mutmaßungen über die Scheidungsgründe	12
Ein Verhältnis voller Leidenschaft – Karl Leberecht Immermann und Elisabeth von Lützow	12
Neuaufnahmen im Juli	16
Die Jonges auf der Galopprennbahn	18
Die Düsseldorfer Presse über unsere Heimatabende	20
Jonges-Veranstaltungen/ Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24

**Das Tor – Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv Brauereiausshank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 13 1413, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 1122. Stellvertreter: Horst Morgenbrod, Karlstraße 30, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 35 6333. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B. D. G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 28,— einschl. Postgebühren und MWSt. (Inland). Einzelheft DM 1,90 einschl. MWSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330 370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837 005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhart 1342 029 (BLZ 30030880). **Postcheckkonto:** Köln 584 92-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstraße 42, Ruf 68 22 01.

**Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 377001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 12 vom 1.1.1984. **Satz:** alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG.

Die geteilte „Landsmannschaft“:

## Rheinländer zwischen Koblenz und Wesel

Gespräch mit zwei Regierungspräsidenten

„Wir brauchen dazu auch in Düsseldorf ein Standbein und einen Ansprechpartner“, sagte man uns im Regierungspräsidium Koblenz und bezog sich auf eine rheinländische Initiative des Koblenzer Regierungspräsidenten Korbach, die er am Schluß dieses Interviews ankündigt: Eine gemeinnützige kulturelle Stiftung für das Rheinland. Diese Absicht ist eingebettet in Überlegungen zum Thema „Rheinland – ein geteiltes Land“. Wie stark sind die landsmannschaftlichen Bindungen der Rheinländer diesseits und jenseits der Ländergrenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz? Was verbindet den Düsseldorf mit dem Koblenzer oder Trierer? Sind kulturelle Gemeinsamkeiten aufzuspüren?

Hätten die Rheinländer gar eine Chance, mit dem Artikel 29 im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland eines Tages doch noch zu einem gemeinsamen Staat zu finden? Und wer ist heutzutage historischer Sachwalter für das ungeteilte Rheinland? Über diese und andere Fragen unterhielten wir uns mit zwei Rheinländern, die in ganz besonderer Weise um rheinische Strukturen Bescheid wissen: dem Regierungspräsidenten Heinz Korbach (Koblenz) und dem Regierungspräsidenten Gerhard Schwetje (Trier).

*Unsere Eingangsfrage: Meine Herren Regierungspräsidenten, die Rheinländer werden gerne als „Sonntagskinder der Nation“ bezeichnet und empfinden sich wohl auch als solche. Doppelfrage an Sie beide: Teilen Sie diese Empfindung, und wie begrenzen Sie den geographischen Raum jener Bürger, die sich „Rheinländer“ nennen dürfen?*

Heinz Korbach: Subjektiv gesehen empfinde ich mich durchaus als Rheinländer, wenngleich das wohl eine Kennzeichnung ist, die uns von außen übergestülpt wurde. Meine Frau ist aus dem mitteldeutschen Eichsfeld. Ihre Eltern hatten sie vor der Ehe mit mir gewarnt. Einen Rheinländer zu heiraten, das könne sie der Familie doch nicht antun! Unsere sogenannte Leichtlebigkeit ist wohl überall bekannt.

Gerhard Schwetje: Das mit dem „Sonntagskind“ mag wohl stimmen. Ich glaube nicht, daß die rheinische Fröhlichkeit ein von außen zugeordnetes Etikett ist, sondern eher, daß das mit dem Wein zusammenhängt, der unsere Lebensart prägte.

*Die Rheinländer als Addition von Römern und Wein?*

Schwetje: Zuckmayer hat die rheinische Völkermischung wohl am besten beschrieben, auch das hat zur Bildung unseres Volkscharakters mit beigetragen. Und wenn Sie mich fragen würden, ob die Mosel zum Rheinland gehöre, so würde ich mit einem uneingeschränkten „Ja“ antworten; ich weise allerdings gleichzeitig darauf hin, daß der Trierer Raum historisch bedingt, auch eine starke Brückenfunktion zu unseren westlichen Nachbarstaaten hat.



## Wenn's um Bargeld nach Feierabend geht, sind unsere Geldautomaten dienstbereit.

Bei der Stadt-Sparkasse Düsseldorf können Sie technischen Fortschritt als Erleichterung und Service erleben. Ein Beispiel: Geldautomaten verlängern die Öffnungszeiten. Denn nun können Sie immer Bargeld abheben. Tag und Nacht – einfach per Knopfdruck. Aber das ist nur ein Aspekt.

Auch der Geldberater der Stadt-

Sparkasse nutzt die Technik, um sich mit aktuellsten Informationen und viel Zeit jedem Kunden im persönlichen Gespräch widmen zu können. Dafür werden sich die Sparkassen auch weiterhin einsetzen: Technik bleibt Hilfsmittel für mehr Service einerseits und mehr Individualität andererseits.

Ihr Geldberater  
 **STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

*Heinrich Böll hat die Rheinländer in Weintrinker und Schnapstrinker unterteilt... Wie weit reicht das Rheinland, ist es deckungsgleich mit den rheinischen Länderteilen im Norden und Süden?*

Schwetje: Im Süden geht das bis vor die Tore von Mannheim und Ludwigshafen.

Korbach: Ich glaube kaum, daß sich die Weseler noch als Rheinländer empfinden.

*Das Rheinland war nie eine staatliche Einheit, obwohl die Rheinländer doch wohl ein „Volk“ sind und diese Gemeinsamkeit sicherlich nicht nur an den tollen Tagen nach außen sichtbar wird. Ist der im geschichtlichen Tagebuch fehlende rheinische Staat Ihrer Meinung nach zum Segen oder zum Fluch für uns alle geworden?*

Korbach: Das „Was wäre, wenn...“ ist immer schwer zu beantworten. Daß wir Rheinländer nie ein eigenes Vaterland bilden konnten, ist in der neueren Geschichte vor allem die große historische Schuld der Engländer, die beim Wiener Kongreß 1815 ein Bollwerk gegen Frankreich schaffen wollten. Die Zuordnung des Rheinlandes an Preußen war eine geopolitische Zumutung.

Schwetje: Aber vielleicht wäre „ohne Preußen“ das Rheinland nach dem Ersten Weltkrieg leichter zu annektieren gewesen? Andererseits: Ich könnte mir schon vorstellen, daß, wenn unser Gebiet nicht zu Preußen gekommen wäre, sondern es ein eigenes rheinisches Bundesland gegeben hätte, wir ein Brückenland zu Frankreich geworden wären. Vielleicht hätte uns das mehr als hundert Jahre Leid, sprich „Erbfeindschaft“, erspart.

*Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist im Artikel 29 die Rede davon, daß das Bundesgebiet neu gegliedert werden kann. Zitat: „... dabei sind die landsmannschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge sowie die Erfordernisse der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit... zu berücksichtigen.“ Glauben Sie, daß dieser Artikel 29 des Grundgesetzes zur Schaffung eines gemeinsamen Rheinlandes jemals relevant werden könnte?*

Korbach: Wir haben die schlimme Erfahrung, daß Länder-Neuordnungen immer erst nach kriegerischen Ereignissen erfolgen. Da bewahre uns Gott davor. Zwar soll man nie „Nie“ sagen, aber ich glaube nicht, daß der Artikel 29 in

überschaubarer Zeit relevant werden könnte. Über „das Rheinland“ als theoretisches Denkmodell könnte in der Tat diskutiert werden. Ich bin in der Rheinprovinz groß geworden und weiß um die Integrationskraft, die die Rheinländer verbindet, und ich sehe auch, daß der Blick auf Europa auch eine Hinwendung zur Region bringt. Die Sehnsucht nach Geborgenheit, nach überschaubaren Räumen ist überall zu spüren.

Schwetje: Auch ich kann mir in absehbarer Zeit keine Veränderung der Ländergrenzen ohne revolutionäre Ereignisse vorstellen. Andererseits: Es wäre sicher ein bestechender Gedanke, bei einer generellen Neugliederung der Bundesländer nach Artikel 29 die Überlegungen einzubringen, für den gesamten Raum der alten Rheinlande ein Bundesland Rheinland ins Auge zu fassen, dem Baden, die Pfalz, Rheinhessen und die Gebiete der alten preußischen Rheinprovinz angehören könnten. Allerdings ist diese Frage zur Zeit nicht aktuell, und die zunächst künstlich gebildeten neuen Länder im rheinischen Raum haben sich längst konsolidiert und ihr Selbstverständnis gefunden.

Korbach: Das gilt vor allem auch für Rheinland-Pfalz. Durch personelle Glücksfälle in der Führung dieses Landes in den Jahrzehnten seit seiner Gründung wurde das Land großartig zusammengeführt und eine starke Wirtschaftskraft geschaffen.

Schwetje: Wir haben nicht die Arbeitslosenzahlen von Düsseldorf und dem Ruhrgebiet...

Korbach: ... und zur Integration dieses Landes hat auch das gemeinsame Schicksal der Winzer beigetragen. Damals, bei der Gründung von Rheinland-Pfalz wurden wir als „Land der Rüben, Reben und Wälder“ bespöttelt. Heute sind wir ein vollintegriertes, in seinem Selbstverständnis ruhendes Bundesland — der Bindestrich ist praktisch aufgehoben. *Anders als in Nordrhein-Westfalen, wo der Bindestrich nach wie vor zur landespolitischen Wirklichkeit gehört. Was sagen Sie als Rheinländer eigentlich dazu, daß sich die Rheinländer in Nordrhein-Westfalen gefallen lassen, im Landesnamen als „Nordrheiner“ apostrophiert zu werden? Hätten Sie als maßgeblicher Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz denn Bedenken, wenn aus Nordrhein-Westfalen ein Rheinland-Westfalen würde?*



Rheinländische Gemeinsamkeiten? Horst Morgenbrod sprach mit den Regierungspräsidenten Heinz Korbach (Mitte) und Gerhard Schwetje (rechts) Foto: Jaruschek

## Warum haben unsere Sparer mehr von ihrem Geld?



Wer regelmäßig spart, kann sich etwas leisten. Unser Kundenberater zeigt Ihnen den sicheren Weg zum Sparerfolg:  
Ratensparen mit 14 Prozent Commerzbank-Bonus. Sprechen Sie doch einmal mit uns darüber.  
Kommen auch Sie zur Commerzbank.



**Commerzbank.**  
Die Bank an Ihrer Seite.

### BEI UNS WIRD ZUVERLÄSSIGKEIT UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT GROSS GESCHRIEBEN



BP Heizöl EL  
BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe  
BP Industrieöle und Industriefette  
BP Petroleum

Kohlen · Koks · Briquettes · Holzkohle  
Kamirholz



Haus- und Grundbesitzverwaltung  
· Mietwohnungen  
· Eigentumswohnungen  
· gewerbliche Grundstücke  
· Handwerkerservice



Heizungsbau · Feuerungsanlagen  
Installationen · Sanitäranlagen  
Tank- und Kesselreinigung  
Brennerwartung · Notdienst

**DIENSTLEISTUNGEN AUS EINER HAND**  
EINTRACHTSTRASSE 29-35 · 4000 DÜSSELDORF 1 · TEL. (02 11) 77 55 61

### Farbige Overheadfolien

von Fotos, Dias, Zeichnungen, Drucken sind kein Problem. Die fotografische Abbildungsqualität erhöht die Aufmerksamkeit Ihres Vortrages. Alle Ihre farbigen Vorlagen können wir verkleinern bzw. vergrößern.



**FAFALTER** Farbprepro GmbH.

Telefon (02 11) 44 63 73, Blücherstr. 26, 4000 Düsseldorf 30

### Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung  
in Glas, Porzellan und Bestecken

Delikatessen

**Pieper**  
*Carsch-Haus*

Heinrich-Heine-Platz 1  
Tel. 1325 26

*Kalte Platten  
und Buffett's  
Schlemmerbar  
Überige - Ausschank  
Party-Service  
Wein-Sekt-Angebote*

Stammhaus: Herderstr. 73 - Zooviertel  
Tel. 67 19 03 - 67 18 18



Auch in der Kultur — Theater, Museen, Konzerte — nimmt Düsseldorf eine Sonderstellung ein. Als Charterflughafen und Mittelpunkt der japanischen Wirtschaft in Westeuropa ist die Landeshauptstadt unübertroffen (Foto: Gräff)

Korbach: Ich möchte mich nicht in Angelegenheiten Ihres Landes einmischen. Aber rein sprachlich und auch kulturell ist der Begriff „Nordrhein“ ein schreckliches Kunstwort. Aus diesem Grund habe ich durchaus Verständnis, wenn bei Ihnen darüber immer wieder die Diskussion eröffnet wird. Die Namen der Bundesländer genießen im übrigen keinen Rechtsschutz, so daß rechtliche Bedenken unsererseits nicht bestehen. Allerdings befürchte ich für den Fall, daß es ein Rheinland-Pfalz und ein Rheinland-Westfalen gibt, wir hier in die Gefahr geraten, nach einigen Jahren schlichtweg als „Pfälzer“ und Sie insgesamt als „Rheinländer“ bezeichnet zu werden. Das kann nicht im Sinne der Rheinländer südlich vom Bahnhof Rolandseck liegen.

Schwetje: „Nordrhein-Westfalen“ das klingt so, als wenn wir hier „Mittelrhein-Pfalz“ heißen würden. Schrecklich! Aber auch ich will mich hier keineswegs in Zuständigkeiten eines anderen Bundeslandes einmischen. Dennoch: Eine Namensänderung bei Ihnen kann in Rheinland-Pfalz insofern keine Bedenken auslösen, als sich die rheinischen Gebiete von Nordrhein-Westfalen ebenso selbstverständlich als Teil des Rheinlandes verstehen, wie die Bezirke Koblenz, Trier und Rheinhessen. Es würde damit die historische Einheitlichkeit, die durch die Länder-Neugliederung in zwei Richtungen gegangen ist, nur unterstrichen werden.

Regierungspräsident Schwetje hat vorhin Zuckmayer zitiert. *Dürfen wir Freiherr vom Stein hier mit einbringen, der aus eigener Anschauung zu der Meinung kam: „Die Westfalen antworten lieber morgen als heute, die Rheinländer antworten zumeist, bevor sie überhaupt gefragt wurden.“ Laut einer Umfrage des Allensbacher Institutes sind die Rheinländer lebenslustig, gesellig, humorig, aber auch vergnügungssüchtig und schwatzhaft. In diese Schablone passen jedoch weder die wortkargen Eifelbauern noch die „herben, schnapstrinkenden Niederrheiner“. Wer ist eigentlich historischer Sachwalter für all diese Menschen, die keinen eigenen Staat, kein gemeinsames Bundesland haben, aber historisch-kulturell dennoch irgendwie zusammengehören?*

Korbach: Da ist der Rheinische Verein für Denkmalpflege zu nennen, auch der Eifelverein und mancher Wanderverein. An erster Stelle muß jedoch der Landschaftsverband Rheinland genannt werden, dessen historische und kulturelle Wirksamkeit weit in unser Gebiet hineinstrahlt.

Schwetje: Die beiden Landschaftsverbände in Nordrhein-

Westfalen haben als regionale Wirkungsgremien eine historische Bedeutung erhalten. Ihr Eintreten für die Förderung der Kultur, der Landschaft, der Landschaftspflege, für soziale landschaftliche Aufgaben ist hoch zu bewerten.

*Wie stark sind Ihrer Meinung nach noch die landsmannschaftlichen Bindungen zwischen den Rheinländern, von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen?*

Schwetje: Die landsmannschaftlichen Bindungen in den Räumen Trier-Koblenz-Düsseldorf sind zunächst einmal durch zahlreiche private, familiäre Bindungen gekennzeichnet. Dazu kommen die traditionsreichen Geschäftsbeziehungen; auch die Provinzialversicherung muß genannt werden. Die touristische Attraktivität des Gebietes wirkt ebenfalls wie eine landsmannschaftliche Klammer, und die rheinischen Museen in Trier und Köln halten enge Verbindung in der Erforschung der römischen Archäologie der Rheinlande. Auch das Institut für rheinische Geschichte an der Universität Bonn arbeitet für das ganze Rheinland. Die Brücke zwischen dem nördlichen und südlichen Rheinland besteht also und wird regelmäßig in beiden Richtungen begangen.

Korbach: Das landsmannschaftliche Moment ist sicherlich nicht mehr so ausgeprägt, wie dies vor Jahrzehnten noch der Fall gewesen ist. Dennoch bestehen zahlreiche Bindungen. zum Beispiel auch in der Brauchtumpflege. Deutlich ist zu erkennen, daß langjährige Verwaltungstradition eine normative Kraft hat; das spiegelt sich auch in den Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung. Aber ich sehe, daß wir die Rheinländer beider Länder stärker als bisher wieder als etwas Gemeinsames sehen müssen. Ich bin im Augenblick dabei, eine Art gemeinnützige kulturelle Stiftung für das Rheinland ins Leben zu rufen, sozusagen als Ersatz für einen eigenen Landschaftsverband, um das historische und kulturelle Moment stärker zu gewichten. Das ist noch im Werden, auch der Name dafür steht noch nicht fest.

*Vielleicht sollte erstmal ein großes rheinländisches Symposium stattfinden, in dem wir eine historische und kulturelle Bestandsaufnahme machen — mit Blick auf mehr Gemeinsamkeiten in der Zukunft?*

Korbach: Ein guter Vorschlag. Die Regierungspräsidenten von Trier und Koblenz wären sicherlich mit dabei.

Horst Morgenbrod

Feine Uhren.  
Edler Schmuck.  
Diamanten.  
Silber.

Seit 1853  
**JUWELIER  
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf  
Telefon 13 19 04

**FLASBECK**

Achsvermessung  
Bremsen- und  
Stoßdämpferdienst



**Reifen-  
Dienst**

Heerdter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

**Stempel · Schilder · Gravuren**  
Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

**BENRATHER HOF**

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218

Täglich  
vorm. ab 8 Uhr  
geöffnet



Große  
Frühstücks-  
karte

**Spezialitäten:**  
Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
delikate hausgemachte Salate.  
Täglich frischer Fisch  
Reibekuchen, Pfannkuchen

**Brauereiaussschank  
Schlösser**

Inh. Heinz Weidmann

**Rheinische Spezialitäten**

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,  
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der  
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter  
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-  
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5  
Tel. (02 11) 32 59 83

Opernhaus Düsseldorf

**Vorverkauf**

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstel-  
lungen bis einschl. Montag der fol-  
genden Woche von 11-13 Uhr.

**Kassenstunden**

samstags, sonntags und an Feiertagen  
11-13 Uhr,  
montags bis freitags 11-13 Uhr und  
17-18.30 Uhr.

Vorbestellungen (37 09 81/2) ab Montag bis einschließ-  
lich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis  
12.30 Uhr am Vorstellungstag.

**Deutsche  
Oper  
am  
Rhein**



**P**

**E**

**L**

**Z**

*Karl Buchheim*

**Kürschnermeister  
Meisterwerkstätten für feine  
Kürschnerarbeit**  
Seit 1794 in Familienbesitz  
Neuanfertigungen  
Umarbeitungen, Reparatur-  
und Pelzpflegearbeiten

*individuell*

Düsseldorf, Bilker Allee 211, Telefon 34 56 32

**Liebe Autofreunde,**

die Erfüllung Ihrer Autowünsche ist unser ganz persönliches Anliegen. Ob es sich um ein Auto aus unseren vielen Neuwagen-Programmen handelt, einen Gebrauchtwagen, um den besten Eintauschpreis für Ihren alten Wagen, um individuelle Finanzierung, um Reparatur und Service, oder nur um eine Besichtigung der interessantesten Autoschau der Welt — Wir stehen Ihnen jederzeit mit allen Abteilungen unseres Hauses zur Verfügung.

**AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11/33 80-1



*Wir machen Zuverlässigkeit.  
Weltweit.*

# Architekt Sammler Mäzen

## Prof. Dr. Helmut Hentrich 80 Jahre

Am 17. Juni 1985 vollendete der Gründer des heutigen Büros HPP Hentrich-Petschnigg & Partner, Prof. Dr. Helmut Hentrich sein 80. Lebensjahr. Mit einer Vielzahl von Empfängen und Ausstellungen, die das Schaffen des Architekten und das Sammeln des Mäzen kennzeichneten, wurde Prof. Hentrich geehrt.

Der Jubilar, in Krefeld geboren, hat sich 1933 nach Ablegung der großen Staatsprüfung in Berlin und der damit verbundenen Ernennung zum Regierungsbaumeister, als selbständiger Architekt in Düsseldorf niedergelassen.

Schon früh erkannte Prof. Hentrich das erfolgreiche Prinzip, Aufgaben gemeinschaftlich mit fähigen Partnern zu lösen, weil sich durch die Gegenüberstellung verschiedener Ideen die Leistungsfähigkeit erheblich steigern läßt. Daher schloß er sich 1935 mit dem damals ebenfalls erfolgreichen Architekten Hans Heuser zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Sie hatten gemeinsam viele Wettbewerbserfolge. Vor allem aber sind es Wohnhäuser, die den guten Ruf des jungen Büros Dr. Hentrich — Hans Heuser begründeten.

Nach dem frühen Tode seines Freundes Heuser gründete Prof. Hentrich 1953 eine neue Partnerschaft mit Hubert

Petschnigg. Als Mitinhaber des Büros hatte er wesentlichen Anteil an der Aufwärtsentwicklung nach dem Kriege. Der wirtschaftliche Aufschwung der fünfziger und sechziger Jahre und der Wiederaufbau der Städte waren die Basis für eine schnelle Vergrößerung des Büros mit interessanten und großen Bauaufgaben.

Mit Gebäuden, wie „Haus der Drahtindustrie“ und „Bürohaus Pempelfort“ in Düsseldorf begann eine neue Architekturaussage. Das Abrücken von massiven Fassaden zu einer leichten Stahl-Glas-Architektur wurde erkennbar. Gleichzeitig begann sich eine Spezialisierung im Büro- und Verwaltungsbau abzuzeichnen.

Mit dem Düsseldorfer „Dreischeibenhaus“ für Phoenix Rheinrohr, später Thyssen, entstand 1958 ein international beachtetes Bauwerk. Die Aufträge kamen nun aus dem ganzen Bundesgebiet.

Im letzten Jahrzehnt, nach Gründung der Partnerschaft HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG im Jahre 1974 und Übertragung der Verantwortung und Führung auf die jüngere Generation, konnte die Arbeit des Büros mit unvermindertem Erfolg weitergeführt werden. Dafür steht eine beachtliche Zahl überregional bekanntgewordener Verwaltungsgebäude, Rechenzentren, Fernmeldeämter, Wohnanlagen, Rathäuser, Hotels und anderer Gebäude, die HPP größtenteils als Ergebnisse gewonnener Entwurfswettbewerbe in Auftrag gegeben wurden.

Heute wird das Büro HPP durch eine Gesamtleitung geführt. In der Gesamtleitung mit den persönlich haftenden Gesellschaftern Stutz und Thoma und dem Partner Zotter sind die Senioren Hentrich-Petschnigg weiterhin tätig.



Das HPP-Team (von links): Dipl.-Ing. Hubert Petschnigg, Prof. Dr. Helmut Hentrich, Hans Joachim Stutz und Dipl.-Ing. Rüdiger Thoma (Foto: Jürgen Retzlaff)



Das Thyssen-Haus (Foto: Eberhard Eiselt)



Die Sammlung Hentrich im Kunstmuseum (Foto: Klaus Medau)

Viele namhafte Architekten, wie Peter Behrens, Le Corbusier, Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe und Frank Lloyd Wright, bestimmten die Architektur ihres Zeitalters bis in ihr hohes Alter. Ihr Werk ging jedoch mit ihrer persönlichen Arbeit zu Ende. Nur wenigen Architekten gelang es, ihr Werk unter Beibehaltung des Namens, ihre Qualitätsbegriffe und Architekturvorstellungen zu erhalten, wie z.B. die bekannte Architekten-Sozietät S.O.M. Skidmore Owings & Merrill U.S.A.

In der im Stadtmuseum Düsseldorf noch bis zum 4. August gezeigten Ausstellung wurden 60 Arbeiten von HPP ausgewählt, die nach dem Krieg entstanden sind. Sie belegt chronologisch die Aufwärtsentwicklung des Büros.

Die Bauten von Prof. Hentrich, die gemeinsam mit dem Architekten Hans Heuser in den dreißiger Jahren und während des Krieges entstanden sind, findet man in dem Buch und Katalog „50 Jahre HPP“, das zum fünfzigjährigen Beginn der Architektenlaufbahn von Prof. Hentrich vom Büro HPP zusammengestellt wurde.

Die in der Ausstellung gezeigten Bilder sind Dokumente der gestalterischen Aussage von einem Architektenteam zu den wechselhaften Zeiteinflüssen der jeweiligen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zeit. Bauten werden somit gebaute Aussage einer jeweiligen Epoche. Wer als Architekt Umwelt mitgestaltet, muß damit rechnen, daß sein Werk auf Kritik stößt. Von seinen Kritikern erwartet HPP jedoch Objektivität, indem die Gebäude als Ausdruck ihrer Zeit verstanden werden müssen. Bauwerke kann nur begreifen, wer die Beweggründe gelten läßt, die Stadtplanung, Bauherr und Architekten bewogen haben, so zu bauen.

Helmut Hentrich ist der Öffentlichkeit nicht nur als Architekt bekannt. Als Glassammler ist sein Name mit einer bedeutenden Sammlung verbunden, die er der Stadt Düsseldorf geschenkt hat. So sind denn auch in einem gesonderten Raum des Stadtmuseums in Vitrinen Sammelstücke ausge-

stellt wie zum Beispiel: Jugendstil-Keramik, Japanische Tee-Keramik, Jugendstil Glas und Art Deco, Krefelder Kayser-Zinn, und an den Wänden sind Gemälde aus Haiti, sowie eine neue Sammelleidenschaft: Baumrinden-Bilder von den australischen Ureinwohnern.

Das Hetjens-Museum, das Hentrich ebenfalls wichtige Stiftungen verdankt, schließt sich mit einer Ausstellung an, die vom 23. Juni bis 4. August japanische Teekeramik des Jugendstils aus der Sammlung Hentrich präsentiert.

## Silbermedaille für Löbbecke- Museum und Aquazoo



Im Frühjahr 1987 wird das Düsseldorfer Löbbecke-Museum und Aquarium nicht nur aus dem Bunker an der Brehmstraße in einen Neubau im Nordpark umziehen, sondern auch teilweise seinen Namen ändern. Das Institut heißt dann Löbbecke-Museum und Aquazoo. Damit Tierfreunde diesen Neubau finanziell unterstützen können, hat die Stadt-Sparkasse Düsseldorf jetzt eine Silbermedaille herausgebracht, die zum Preis von 49 Mark (einschließlich Geschenkbeutel und Zertifikat) in allen ihren Kassenstellen zu haben ist. Fünf Mark kommen dem Neubau zugute. Die Medaille aus Feinsilber 999 (1000/1000) in Spiegelglanz hat einen Durchmesser von 35 Millimetern und wiegt 15 Gramm. Sie zeigt auf der Vorderseite den Neubau und auf der Rückseite das Emblem des Instituts. Dieses Signet wurde von Jutta Mühlhoff entworfen.

# Steinwück

## BAUBESCHLAG

Wertvolle und edle Beschläge  
modisch und elegant, rustikal  
und extravagant im Studio für  
exklusive Beschläge

Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1  
Telefon 67 40 07



Baubeschläge der Spitzenklasse



Herzlich willkommen im

*café stockkeim*  
**NOUVELE**

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 320686/87

F  H **Das Restaurant**  
**SÜLLO-STUBEN** F  H

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN  
„HOTEL FAIRPORT“

Wo Gesellschaften feiern ...

Bis zu 80 Personen

Düsseldorf-Lohausen  
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8  
Telex 8 584 033

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

**breitenbach**

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

**Hobrecht-Epping**

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-  
str. 112 (am Fürstenplatz)  
Ruf 38 27 90

# Coca-Cola

SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

# Heinrich VIII. — Anna von Kleve

## Waren politische Gründe bei der Heirat und bei der Trennung entscheidend?

Der ausgezeichnete Artikel „Ein Konterfei mit staatspolitischen Folgen“ von Christa-Maria Zimmermann (Das Tor, Mai 1985), verdient eine Ergänzung:

Es gibt britische Historiker, die behaupten, daß die Heirat Heinrichs VIII. von England mit Anna von Kleve und die bereits sechs Monate nach der Eheschließung erfolgte Scheidung hauptsächlich von politischen Erwägungen bestimmt gewesen seien. Besonders G. Woodward vertritt in seinem Buche, „The six wives of Henry VIII“ diese These. Wie Woodward schreibt, befand sich England im Jahre 1539, als Heinrich um Anna von Kleve warb, in einer nahezu vollständigen außenpolitischen Isolierung. Der deutsche Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich hatten ihre lange währenden Streitigkeiten beigelegt, und ein Bündnis beider Herrscher gegen England stand auf der Tagesordnung. In dieser Lage suchte Heinrich VIII. einen Alliierten auf dem Kontinent und glaubte, ihn in Herzog Wilhelm dem Reichen von Kleve gefunden zu haben. Wie Christa-Maria Zimmermann richtig schreibt, sah es ganz danach aus, als ob Wilhelm gemeinsam mit den protestantischen Fürsten des Schmalkaldischen Bundes „die entscheidende Gestalt einer antihabsburgischen Koalition werden könnte.“ Auch Woodward erwähnt Wilhelms Streit mit Karl V. um den Titel eines „Herzogs von Gelderland“, seine Beziehungen zu den protestantischen deutschen Fürsten und behauptet sogar, daß eine Allianz mit Kleve England damals vor der totalen Isolation bewahren konnte. Er meint, die vereinigten Fürstentümer von Kleve, Jülich, Mark und Berg hätten eine politische Bedeutung wie die benachbarten Niederlande gehabt.

Durch eine Heirat mit einer der beiden Schwestern Wilhelms des Reichen gedachte Heinrich VIII. nun, eine Allianz mit Kleve zu sichern. Es ist oft genug geschildert worden, wie Heinrich seinen Hofmaler Holbein nach Düsseldorf schickte, um das Porträt der Prinzessin Anna, auf die seine Wahl gefallen war, zu malen, damit sich der König vom Aussehen seiner Zukünftigen überzeugen könne. Angeblich soll das Porträt sehr geschmeichelt gewesen sein.

Woodward widerspricht dem. Er führt an, daß Holbein auch Jane Seymour, Annas Vorgängerin als Gattin des englischen Königs, gemalt habe. In beiden Fällen seien die Porträts ganz wahrheitsgetreu gewesen. Wenn man die beiden Porträts vergleicht, so muß man Woodward rechtgeben, wenn er sagt, daß Anna von Kleve sehr vorteilhaft von der eher häßlichen Jane Seymour absticht. Anna war zwar keine große Schönheit, aber eine gutaussehende junge Frau, und Heinrich wußte dies auch aus den Berichten seiner Gesandten. Wenn er, so Woodward, als er seine zukünftige Gattin in England kennenlernte, von deren Aussehen enttäuscht gewesen sein soll und sie angeblich als „flandrische Mähre“ bezeichnete, so gibt es keine anderen Beweise dafür als das Gerede einiger Hofleute, die später die Scheidungsabsichten

Heinrichs unterstützten. Woodward schreibt: „Es wäre nicht klug, sich auf Aussagen zu verlassen, die unter solchen Umständen gemacht wurden.“

Schon im Herbst 1539, einige Monate bevor Anna in England eintraf, hatte sich die außenpolitische Lage sehr verändert. Der deutsche Kaiser und der König von Frankreich hatten sich wieder entzweit, und beide Herrscher ließen Heinrich durch ihre Diplomaten davon wissen. Jeder von ihnen versuchte, den König von England auf seine Seite zu ziehen.

Im Januar 1540, kurz nach seiner Heirat mit Anna, hatte Heinrich völlige Gewißheit über die außenpolitische Situation. Der König konnte aufatmen. Die Gefahr einer deutsch-französischen Allianz gegen England war vorbei.

Heinrich hatte stets großen Wert auf gute Beziehungen zum deutschen Kaiserhaus gelegt und war bereit, diese wieder aufzunehmen. Dem stand aber jetzt seine Verwandtschaft mit Wilhelm von Kleve, einem Feind des Kaiserhauses, entgegen. Was lag also näher, als sich dieser Verwandtschaft durch eine Scheidung von Anna zu entledigen?

Heinrich handelte kurzentschlossen und betrieb die Scheidung. Es wurde nach Gründen gesucht. Zuerst wollten sich der König und seine Ratgeber darauf berufen, daß eine Verlobung Annas mit einem Sohn des Herzogs von Lothringen nie offiziell aufgelöst worden sei und die Ehe somit keine Gültigkeit habe. Schließlich brachte Heinrich seine junge Frau aber soweit, zu erklären, daß sie nicht instande sei, Kinder zur Welt zu bringen. Diese Erklärung war ein hinreichender Scheidungsgrund. Anna gab sich mit dem Titel einer „guten Schwester des Königs“ und hohen Abfindungen zufrieden. Woodward nennt die ganze Geschichte „eine eher schäbige Affäre“ (a rather shabby affair).

Winfried Lierenfeld

## Ein Verhältnis voller Leidenschaft

Karl Leberecht Immermann  
und Elisa von Lützow

Früher stand Theodor Körners Gedicht in allen Lesebüchern, und die Kinder lernten es auswendig. Heute kennen sie kaum noch die berühmte Schlußzeile jeder Strophe: „Das ist Lützow's wilde verwegene Jagd“, doch wer Lützow war, können sie nicht sagen. Dabei galt er mehr als hundert Jahre lang als Symbolfigur des Widerstandes gegen die napoleonische Fremdherrschaft. Der preußische König hatte ihm die Bildung eines Freikorps übertragen, das alle zum Kampf gegen Napoleon entschlossenen, nichtpreußischen Freiwilligen zusammenfassen sollte. Im Lützower Korps sammelte der kampferprobte Reiterführer, der sich schon bei den Schlachten von 1806 und beim Aufstand des Hauptmanns von Schill hervorgetan hatte, rund 3 000 Freiheitskämpfer, unter ihnen viele Studenten. Auch der junge Dichter Theodor Körner gehörte zu den tollkühnen Reitern, die alle als Zeichen der Trauer über die Fremdherrschaft schwarz gewandet waren. Er fiel wenige Wochen, nachdem



# BP Stromeyer

BP Stromeyer GmbH, Mineralöl- und Brennstoffhandel  
Kraft- u. Schmierstoffe, Heizungs- und Tankservice

W. Weilinghaus, Cuxhavener Straße 8 (Hafen)  
Postfach 85 05, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 30 81 61



Obergärige  
Brauerei

Im  
Füchschen

Tel. 84062

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß  
Spezialitäten aus eigener Schlachtung  
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



MICHEL & DEMMER  
RELIEFDRUCK GMBH

Herstellung von anspruchsvollen Firmenbriefbogen  
Geschäfts- und Visitenkarten · Privatbriefausstattungen  
Einladungskarten etc. in Relief- oder Buchdruck

4 Düsseldorf 1 · Hammer Dorfstraße 39 · Tel. 30 44 66

**Wecken Sie Ihr Auto aus dem Winterschlaf!**



Der Winter ist vorbei. Jetzt ist es Zeit für eine Auto-Kur. Damit ihr Auto im Frühling wieder wie neu aussieht. Kommen Sie zum Spezialisten: für Lackierungen, Polsterarbeiten, Unfallbeseitigung, Achsvermessung, Unterbodenschutz, Hohlraumversiegelung, Zubehör.

Kommen Sie zum Karosserie-Fachbetrieb.

<b>Karosserie</b>	Karosseriebau
	<b>NORBERT BEUMER</b>
<b>Fachbetrieb</b>	Torfbruchstraße 189
	☎ 02 11/23 46 08
	4000 Düsseldorf 12

**Garantie für Erfahrung und Leistung**



Heinrich Mai & Sohn  
Koppersstraße 21  
Postfach 110740  
4000 Düsseldorf 11  
Telefon 0211/507018

Innenausbau  
Ladenbau



Piniestraße 25 · 4000 Düsseldorf 1 ☎ (02 11) 7 33 48 80

**Ungeziefer – Mäuse – Ratten „ein tolles Ding!“**

rufen Sie:

**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER  
KEMMERLING**

Schwerinstraße 52  
Ruf 493226 + 499432



Elektro-  
technik  
(02129)  
7038



Installations-Betrieb · Ingenieur-Büro VDI/VDE  
Fachgeschäft für Haus und Hobby  
Alleestraße 22 · 5657 Haan 1

**Tresore**

Ob Sie 1000 – DM oder 200 000 – DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer- und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/68 20 41

er das Loblied auf Lützow's wilde verwegene Jagd gedichtet hatte.

Der Befehlshaber der schwarzen Reiter überstand ungezählte Scharmützel und Schlachten. Als Napoleon endgültig gestürzt wurde, war Lützow ein reichdekorierter General, dessen Name in ganz Deutschland ein Begriff war. 1810 hatte der 28jährige die sechs Jahre jüngere Gräfin Elisa von Ahlefeld geheiratet. Ob all die Düsseldorfer Schulkinder, die früher die Verse über die schwarzen Reiter deklamierten, wußten, daß Lützows Frau Elisa mehr als ein Jahrzehnt, von 1827 bis 1839, in Düsseldorf gelebt hat? Vorausgegangen war dieser Zeit eine Liebesgeschichte, die sich nur dank der absoluten Diskretion aller Beteiligten nicht zu dem Skandal ausgewachsen hatte, zu dem sich später beispielsweise der Hatzfeldsche Scheidungsprozeß entwickelte. Dabei war die Geschichte skandalträchtig wie nur eine: Die weibliche Hauptperson — Gräfin, reich, schön, geistvoll, gebildet, empfindsam, verheiratet mit einem Helden, der Soldat ist durch und durch und seinen früheren Kumpanen und ihren rauhen Sitten mehr zugetan als schöngeistigen Gesprächen — lernt einen unbemittelten jungen Juristen bürgerlicher Abkunft kennen, der gerade sein Studium zu Ende bringt und die Richterlaufbahn anstrebt, sich aber zum Dichter berufen fühlt und entschlossen ist, dem ungeliebten Brotberuf nur die unumgänglich nötige Zeit zu opfern und ansonsten sein Leben seinen literarischen Neigungen zu widmen. Karl Leberecht Immermann heißt er, stammt aus Magdeburg und ist seit 1819 als Auditeur am Gericht von Münster tätig. Als er Elisa von Lützow 1822 kennenlernt, ist er gerade 26 Jahre alt, sie 34, ihr Mann 40. „Selten hat wohl

das Geschick ein seltsameres Verhältnis gestiftet, als dasjenige, welches die Leidenschaft zwischen der Gräfin und mir herbeigeführt hatte. Ich nenne unser damaliges Gefühl eine Leidenschaft und vermeide das Wort Liebe, weil der starken und heftigen Empfindung von Anfang an viel Irres und Wires beigemischt war“, erinnert sich Immermann später. Was diesem leidenschaftlichen Anfang folgt, ist dazu angehtan, viele Vorstellungen über Gesellschaft und Moral der damaligen Zeit in einem anderen Licht zu sehen: Graf von Lützow willigt in die Scheidung ein, die 1825 ohne lange Streitereien, ohne großes Aufsehen, ausgesprochen wird. Elisa nimmt ihren Mädchennamen wieder an, ihre Tochter, darf bei ihr bleiben. 1825 zieht die Gräfin Elisa von Ahlefeld nach Magdeburg, wo Immermann 1823 Kriminalrichter geworden war. 1826 wird er zum Landgerichtsrat in Düsseldorf ernannt und zieht im März 1827 an den Rhein. Elisa folgt ihm im Sommer.

Die Villa in Pempelfort, vor den Toren der Stadt, die sie gemeinsam bewohnen, gilt bald als einer der Mittelpunkte des gesellschaftlichen und künstlerischen Lebens der kleinen Stadt. Kein Gedanke daran, daß Immermanns juristische Karriere durch das Zusammenleben mit einer Frau, die sich seinetwegen hatte scheiden lassen, einer Frau noch dazu höheren Standes, etwa beeinträchtigt oder gar beendet worden wäre. Auch seiner zweiten Karriere als Leiter der Düsseldorfer Bühne tat das illegale Verhältnis keinen Abbruch, der preußische König bewilligte einen Sonderurlaub vom Justizdienst, Prinz Friedrich übernahm das Protektorat über den neugegründeten Theaterverein, die Stadt Düsseldorf übertrug ihm dessen Leitung. Kein Gedanke auch an

# Düsseldorf feiert 31.8.-1.9.'85

Die Königsallee ist nach Jahren des Bauens schöner als zuvor. Düsseldorf feiert seinen Prachtboulevard mit einem großen Fest.

Kö-Festival am 31. August und 1. September von morgens bis Mitternacht. Zwei Tage ein buntes Programm.




Ansichten von der Kö  
Einladung auf die Kö

## Abonnement-Bestellschein

Bitte ausfüllen und einsenden an

Trittsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53

4000 Düsseldorf 1

- Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 28,00 einschl. Zustellgebühr und MWSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. ACHTUNG! Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.

# wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69  
Telefon 873 - 0

## Der Weinmann Tscharke

Unsere Liebe gehört dem Wein

Ein Begriff  
für jeden  
Wein-Kenner



Düsseldorts führender  
Fachhandel. 800 Sorten  
Weine ständig vorrätig.  
Fachliche Beratung und  
Problemmöglichkeit.  
Wein in Fässern -  
Präsentdienst

Kaiserswerther Straße 150-152 · ☎ 02 11 - 45 09 11  
Parkplatz vorhanden

Gut gekauft

bei **hettlage**

DÜSSELDORF · JIMMERMANNSTR. 12

Kleidung für Menschen von heute

## Schlüsseldienst Nord

Sicherheitstechnik

Inh. Utecht und Rafalsky

Tür- und Geldschranköffnungen!

Alarmanlagen!

Anfertigung von Schlüsseln aller Art.

Münsterstr. 149 · Tel. 48 04 54



## FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien - Abzeichen

POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN

Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN SEIT 1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 4000 Düsseldorf I - Tel. 02 11/35 96 42

## Sicherheits-Center

**Boshammer**

Sicherheit aus einer Hand

Einbruchsicherung + Tresore

Schlösser - Türen

Fenster - Gitter - Tresore

Beratung · Planung · Montage · Service

im Fachgeschäft für Sicherheitstechnik und Tresore

Kaiserstraße 24 · Telefon 49 26 26

# ARTHUR BRÜGGEMANN



Vertreter der Daimler-Benz AG

**DÜSSELDORF**

Linienstr. 64/70

Tel. (0211) 7 81 20

**METTMANN**

Seibelstr. 30

Tel. (02104) 2 40 51

**HILDEN**

Niederstr. 137

Tel. (0 21 03) 5 30 71



D:UN 471

**Verkauf  
Kundendienst  
Ersatzteile**

**Ihr Partner für individuellen Service**

## Unsere Neuaufnahmen am 2. Juli 1985

- Boss, Michael, Dipl.-Ing.  
Bellscheidtstr. 25, 4000 Düsseldorf 12
- Brembach, Klaus, Rechtsanwalt  
Lakronstr. 33, 4000 Düsseldorf 12
- Dornscheidt, Hermann, Stadtdirektor a.D.  
Am Venn 12, 4000 Düsseldorf 12
- Dornscheidt, Werner M., Dipl.-Betriebsw.,  
Project-Manager  
Akazienallee 12, 4000 Düsseldorf 12
- Ender, Werner, Exportkaufmann  
Berghofer Heide 100, 4630 Bochum 1
- Frankenberg, Hartwig, Dr. phil., Publizist  
Schanzenstr. 11 a, 4000 Düsseldorf 11
- Gau, Hennes, Kaufmann  
Benderstr. 66, 4000 Düsseldorf 12
- Hanus, Hans-Dieter, Physio- und Atemtherapeut  
Am Pesch 22, 4000 Düsseldorf 12
- Kalusche, Werner, Steuerberater  
Achenbachstr. 20, 4000 Düsseldorf 1
- Lammersen, Georg, Beamter  
Metzkauser Str. 8, 4000 Düsseldorf 12
- Mohr, Karl, Kaufmann  
Aprather Str. 18, 4000 Düsseldorf 12
- Münch, Franz, stellv. Direktor, Hotel Ramada  
Nördlicher Zubringer 6, 4000 Düsseldorf 30
- Schinkels, Manfred, Handlungsbevollmächtigter  
Märkische Str. 20, 4000 Düsseldorf 12
- Schmitz, Detlef, Kaufmann  
Beethovenstr. 8, 4000 Düsseldorf 1
- Tscharke, Eckehard, Weinkauffmann  
Meineckestr. 2, 4000 Düsseldorf 30
- Weber, Gottfried, Stadtdechant  
Hauptstr. 12, 4000 Düsseldorf 13
- Wege, Günter, Heilpraktiker  
Grafenberger Allee 134, 4000 Düsseldorf 1
- Wismer, Karl-Heinz, Dipl.-Volksw., Dipl.-Kfm.,  
Geschäftsführer der NOWEA  
Stockumer Kirchstr. 61, 4000 Düsseldorf 30
- Ewald, Dr. Rolf, Rechtsanwalt  
Achenbachstr. 20, 4000 Düsseldorf 1
- Staadn, Dr. Ernst Rudolf, Richter am Amtsgericht  
Wupperstr. 6, 4020 Mettmann
- Schweiger, Hans, Bankkaufm. i.R., Ratsherr a.D.  
Rochusstr. 31, 4000 Düsseldorf 30

gesellschaftliche Ächtung oder auch nur Schwierigkeiten: Immermanns Tagebücher, die jetzt zum erstenmal herausgegeben wurden (in einer meisterhaft gründlichen, von Peter Hasubek und Bodo Fehling besorgten Edition des Münchener Winkler Verlages), berichten unbefangen von Einladungen, Empfängen, Festen und Feiern bei Mitgliedern der etablierten und sogar höchsten Düsseldorfer Gesellschaft. Wovon sie nicht berichten, ist von dem Leben mit Elisa. Die Diskretion, mit der sich alle Beteiligten vor der Scheidung verhalten hatten, wurde auch später befolgt. Die meisten schriftlichen Unterlagen, so die Briefe, wurden auf Wunsch der Schreiber von den Familien vernichtet. Auf 700 Tagebuchseiten (in der Dünndruck-Ausgabe, handschriftlich sind es weit mehr!) gibt es nur eine kleine und eine große Ausnahme von der selbstgesetzten Regel, „die Freundin“ nicht zu erwähnen. Die kleine stammt vom September 1834, als das Paar mit der befreundeten Malerin Lauska eine Reise durch Holland machte und auch ein Ausflugslokal bei Amsterdam besuchte: „In einem Saale, hell, daß jedes Stäubchen auf dem Rocke wahrzunehmen war, saßen ein paar hundert Menschen zusammen, rauchten und tranken. Wir fanden an einem Tische in der Ecke Platz und ich betrachtete neben mir eine Gruppe von Nordholländern und Nordholländerinnen. Letztere waren an Kopf, Hals und Nacken mit Goldplatten und Brillanten bedeckt, übrigens in bauerlicher Tracht. Ihre Begleiter saßen, die Hüte auf dem Kopf, neben ihnen, sahen starr vor sich hin, bliesen den Rauch aus den Thonpfeifen, und gaben keinen Laut von sich. Das Ganze sah aus, wie ein gemaltes Bild. Plötzlich, ohne Motiv, wie in einem neuen deutschen schöngeistigen Produkte, erhob sich die Freundin voll Entsetzen, und erklärte

mit einem Ausdruck des Grauens, daß sie es unmöglich hier länger aushalten könne. Worauf wir denn von einem so gefahrvollen Orte schleunigst unseren Rückzug nahmen, zum großen Kummer, wie ich glaube, der Lauska, welche wohl am liebsten mit sämtlichen Holländern angestoßen hätte.“ Schon diese einzige kleine Notiz aus all den langen Jahren des Zusammenlebens macht deutlich, daß Elisa von Ahlefeldt wohl kaum die rechte Frau für einen alten Haudegen wie den wilden Lütow war.

Auch das Verhältnis mit Immermann geht schließlich in die Brüche. Im September 1838 reist der 42jährige zum Besuch seiner Familie nach Magdeburg und lernt dort die 19jährige Marianne Niemeyer kennen. „Nie ist ein Eindruck rascher, reiner, ruhiger gewesen“, schreibt er in sein Tagebuch. „Schon am zweiten Tage wußte ich, daß ich Marianne liebe. und daß nur der Bund mit einem solchen Wesen mein Leben herstellen, mich in die Ruhe und Zufriedenheit leiten könne. nach der ich mich so gesehnt.“

Ein Jahr später, im Herbst 1839, gibt er sich zum ersten und einzigen Male in seinem Tagebuch Rechenschaft über seine Beziehung zu Elisa von Ahlefeldt: „Ich darf mit Wahrheit sagen, daß ich in diesen vierzehn Jahren zwar oft angeregt, entzückt und hingerissen, nie aber eigentlich glücklich gewesen bin“, bekennt er. Er sieht diese Tatsache in einer Grundverschiedenheit ihrer Charaktere begründet, die sich von Anfang an schon an ihrer Einstellung zu ihrem Verhältnis bewies. Immermann hatte immer und immer wieder auf die Ehe gedrungen, die Elisa, nach mehrmaliger Zustimmung, immer wieder ablehnte. Auch Lütow, „der sich mit dem seltsamsten Edelmütze in dieser Sache benahm, wünschte diesen Ausweg auf das eifrigste“, aber die Gräfin blieb bei

**Wir machen exklusive Wünsche realisierbar in Marmor und Granit**

Fassadenverkleidungen · Kamin- und Wandverkleidungen  
Treppen- Boden- und Terrassenbeläge  
Bäderausstattungen · Grabdenkmäler.

Wir verarbeiten ausgesuchten Marmor und Granit aus 10 Ländern.  
Ausführung durch Fachmonteure.



**Albert Wessel  
MARMORWERK**

Karlsruher Straße 32 4000 Düsseldorf-Eller  
Telefon (0211) 211003-04

**-L.T.G.-**

**Leitungs- und Tiefbaugesellschaft**

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1  
Bataverstraße 86  
Tel. (02101) 530053

4000 Düsseldorf 1  
Flingerbroich 2  
Tel. (0211) 234206



**Glas-Hertel**

Inh. Karl-Josef Hertel · gegr. 1869

- Messingverglasung
- Kunst-Glasmalerei
- Glasschleiferei
- Bleiverglasung
- Reparaturen
- Spiegel
- Spezialität: Herstellung gewölbter Gläser

Atelier: Benzenbergstraße 35

4000 Düsseldorf 1 · Fernruf 307494

**P. u. A. HÜREN GmbH**

**HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG**

— Funk-Kundendienst —

4000 Düsseldorf-Heerdt · Wertstraße 11

Telefon 50 1234 / 50 3433



**HUGO POHLMANN**

werkstatt für malerei  
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf  
ruf 434321



**Strabag Bau-AG**

NIEDERLASSUNG DÜSSELDORF  
SCHIESS-STRASSE 45 · 4000 DÜSSELDORF

**Hoch- und Ingenieurbau  
Straßen- und Tiefbau**

Planung · Konstruktion · Ausführung

Industriebau  
Verwaltungsbau  
Wohnungsbau  
Straßen- und Verkehrsbau  
Sportstätten- und Landschaftsbau  
schlüsselfertiges Bauen

**Partner am Bau**



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

ihrer Ablehnung, obwohl Immermann „bei jedem wichtigen Lebensanlasse die Ehe forderte“. Schließlich gab er es auf, aber der Zustand war ein ständiger Stachel in seinem Herzen, der ihn immer tiefer verstimmte und ihn Elisa schließlich entfremdete. „Die unglückliche Frau sah den Abgrund nicht, der sich immer tiefer vor ihr aufwühlte“, gibt der Dichter zu, denn nie hatte er ihr davon gesprochen, daß er ihr Zusammenleben nur noch als „einen morschen Bau betrachtete, den jede wirkende Ursache zertrümmern könne“. Er spricht auch jetzt erst spät, sei es, weil er es nicht übers

Herz bringt, die Freundin so tief zu verletzen, sei es, weil er noch nicht weiß, ob seine Familie den Widerstand gegen die Heirat aufgibt. Im August 1839 trennt sich Immermann nach 17jähriger Freundschaft von Elisa von Ahlefeldt. Am 2. Oktober heiratet er Marianne in Halle. Am 12. August 1840 wird in Düsseldorf seine Tochter Caroline geboren, fast gleichzeitig erscheint der Band 12 seiner Schriften mit den berühmten „Düsseldorfer Anfänge“. Am 25. August stirbt Immermann nach kurzer Krankheit an „Lungenschlag“.

Christa-Maria Zimmermann

## Die Jonges auf der Galopprennbahn

Am 11. Mai 1985 trafen sich der Vorstand und die Düsseldorfer Jonges mit ihren Familien, insgesamt 1 200 Gäste, auf dem Grafenberg zum 6. Renntag im 142. Rennjahr auf Einladung des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins. Vom Vorstand des Reiter- und Rennvereins begrüßte Präsident Konsul Herbert Liesenfeld die Jonges mit Anhang.

Acht Rennen wurden gestartet. Im zweiten Rennen über 1700 m ging es um das Rennen der Düsseldorfer Jonges. Am Start waren 13 dreijährige, inländische Pferde, aus zum Teil sehr bekannten Gestüten.

Auch die Namen der Jockeys, G. Bocskai, P. Alafi und R. Suerland, ließen ein interessantes Rennen erwarten. Trotz des Abwurfes des Reiters beim Aufgalopp hatte Aranos unter Georg Bocskai im Ziel die Nase vorn und gewann. Bei recht kühlem Wind hielt die Jongesfamilie aus und war begeistert von den sportlichen Aktivitäten auf der Rennbahn und dem Flair rund um den Renntag.



Von rechts nach links: Baas Kurt Monschau, Jockey Georg Bocskai, Schriftführer Franz J. Siepenkothen, Trainer Heinz Jentsch, Geschäftsführer Willi Nußbaum, Konsul Herbert Liesenfeld und Schatzmeister Georg Janik (Foto: Udo Schmidt)



**AEG-Kundendienst**  
für alle Elektrowerkzeuge  
**H. G. HESSLER**

Querstraße 10 · Telefon 725311  
4000 Düsseldorf-Oberbilk

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte



**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

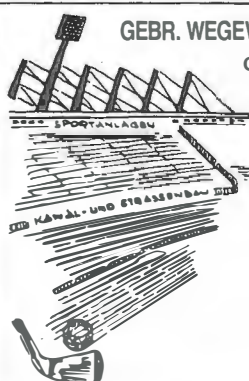
Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

**engberding**  
haustechnik

heizung  
lüftung  
klima  
sanitär  
schwimmbadtechnik  
altbau-modernisierung

bernd engberding  
konkordiastraße 61  
4000 düsseldorf 1

fernruf  
(02 11) 39 40 14



**GEBR. WEGEWITZ · BAUUNTERNEHMEN**  
GMBH & CO. KG



Auf der Lausward 33  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 0211 / 394064

**ELEKTRO**  
**arnold**



**Elektro-Installationen**

Stiftsplatz 10

Telefon 32 97 26

**4000 Düsseldorf 1**

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe - Reparaturen

Wir vermieten Geräte für Holz-,  
Metall-, Stein-, Kunststoffver-  
arbeitung sowie Raum-  
austrockner, Heizungen und  
Gartengeräte

**Werkzeuge**  
**mieten**

**DELVOS**

Ackerstr. 129, 4 Düsseldorf  
Telefon (0211) 66 16 87

**JOB KESSLER & CO**

ALTE LANDSTR. 167-169 · 4000 DÜSSELDORF 31 · FS 8 584 703 · TEL. 407043

BEDACHUNGEN  
FLACHDACHBAU  
INDUSTRIEBEDACHUNG  
FASSADENVERKLEIDUNG

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 20. Juni 1985

### Partnerschaft mit Dresden?

Das gemeinsame kulturelle Erbe müsse auch im geteilten Vaterland gewahrt und gepflegt werden. Darauf wies der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium, Dr. Horst Waffenschmidt, in einer Gedenkrede zum 17. Juni vor den Düsseldorfer Jonges hin. Waffenschmidt, der übrigens gebürtiger Düsseldorfer ist, betonte, daß die historische Entwicklung des deutschen Ostens nicht nur Teil der Geschichte sei, sondern auch Teil des geistig-kulturellen Vermögens des deutschen Volkes und somit unlösbarer Bestandteil gesamtdeutscher Kultur. Rund um Düsseldorf seien mit dem Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen-Hösel und dem Eichendorff-Institut an der Düsseldorfer Universität schon Zeichen gesetzt. Jonges-Ehrenmitglied Georg Schulhoff, der den Staatssekretär eingeladen hatte, hatte bereits in seiner Einleitung Bundespräsident von Weizsäcker doziert, der auf dem Kirchentag erklärt hatte: „Ein Volk, das seine Vergangenheit nicht kennt, kommt leicht in der Gegenwart ins Stolpern.“ Noch mehr für die Gemeinsamkeit mit dem anderen Teil Deutschlands zu tun, regte in seiner Dankrede an Waffenschmidt Jonges-Baas Kurt Monschau an. Man solle darüber nachdenken, ob die Stadt Düsseldorf nicht eine Partnerschaft mit der Stadt Dresdeneingehen sollte. **kdo**

Wenn Schützen und Jonges aufeinandertreffen, dann wird heimatlich-freundlich gefrozzelt. Lebensfreude heißt die Maxime, und Schützenchef Josef Arnold und Jonges-Baas Kurt Monschau verstehen, sie gleichermaßen zu forcieren. Der letzte Dienstagabend stand ganz im Zeichen der Schützen bei den Jonges. Josef Arnold griff tief in die historische Kiste, um den Jonges deutlich zu machen: Ihr seid zwar der größte Verein in Düsseldorf, wir aber sind (wahrscheinlich) der älteste. Mit solchen Superlativen läßt sich ausgeglichen miteinander leben. Zu Hunderten saßen die Jonges und hörten von alten Vorrechten der Schützen, die bis hin zu „Steuerfreiheit“ reichten. Ein neidvolles „Ohh“ ging durch den Saal. Und „Hört-Hört“ war gar zu hören, als Jupp Arnold von alter Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau bei den Schützen sprach. Jonges-Baas Kurt Monschau wußte, was er seinen Gästen schuldig war: Er verkündete einen Vorstandsbeschluß: Ab 1986, und auch später, spendieren die Jonges den Vogel für den goldenen Königsschuß. Und nachdem der (bis Dienstag) amtierende Schützenkönig Jörg Weck noch ein bißchen aus dem Nähkästchen geplaudert hatte, war klar: Wieder ein gelungener Jonges-Abend. **Mor.**

## Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 21. Juni 1985

### Bald Jecke aus Dresden?

Die Karnevalisten sind ihrer Zeit gelegentlich ein Stück voraus. Der Vorschlag des Präses der Düsseldorfer Jonges, Kurt Monschau, das schöne Dresden zur Partnerstadt zu küren, ließ den Chef des Carnevals-Comitees, Wolfgang Schackow, zum Telefon greifen: „Eine wunderbare Idee!“, schwärmte er. Seine Schwärmerei war allerdings nicht ganz uneigennützig: „Wir stehen bereits mit den Dresdner Karnevalisten in Kontakt und haben auch den dortigen Oberbürgermeister angeschrieben.“ Den Anstoß zu derlei jecker Aktivität gab, wie Schackow betonte, ein „Blick vom Schloßturm“ in der WZ über Städte-Partnerschaften.

Erschienen am 4. Juli 1985

### 3 124 Mitglieder — und Presseschau

Eigentlich erstaunlich: Manche werden Düsseldorfer Jonge kaum daß sie in der Stadt angekommen sind, andere wiederum reihen sich erst nach einem ganzen Berufsleben, im Ruhestand, hier ein. Zu den 21 Neulingen, die jetzt in den Heimatverein aufgenommen wurden und ihn auf 3 124 Köpfe vergrößerten, gehört auch Stadtdirektor i.R. Hermann Dornscheidt, obendrein gebürtiger Düsseldorfer. Desgleichen, neben Nowea-Geschäftsführer und Derendorfer-Jonges-Baas Karl-Heinz Wismer und dem früheren Rats Herrn Hans Schweiger, der neue Stadtdechant Gottfried Weber. Er meinte im Namen der Neuen, daß man durch die Mitgliedschaft „dem Herzen der Stadt ein Stück näher rückt“.

Bei seiner 127. Presseschau rückte Ernst Meuser in bewährter Manier wieder besondere Ereignisse und kommunale Probleme ins Licht, angefangen vom Kunstmuseum über Kö-Fest und -Mieten und Gewerbesteuer bis zur Grabplatz-Gestaltung und der Pressekonferenz der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine in Sachen Kunstpolitik. Baas Kurt Monschau hängte hier ein paar Sätze aus einer Rede von Picasso an, die für viele, die ihn anhimmelten, recht desillusionierend gewesen sein müssen. Picasso nannte sich einen Spaßmacher für lüsterne und eitle Zeitgenossen. **hb.**

„Tor“leser  
sind informierte Düsseldorf

**Vertrauen ist das wichtigste Kapital einer Versicherung.**  
**Wir geben es ständig durch Verlässlichkeit zurück.** Die Versicherung in Ihrer Nähe.

**PROVINZIAL**

02 11 / 7 33 11 86

**Reifen**  
**Sicher**  
**Service**

Wir haben alle Markenreifen. Und erstklassigen

**FACH-SERVICE**

Montag-Freitag  
 von **8-17** Uhr.  
 Und am Samstag  
 von **9-12** Uhr.

Herrmann & Kuckhoff GmbH  
 Erkrother Str. 370 · 4 Düsseldorf

**Düsseldorf**

Amtliche Stadtkarte 1:25 000



**IM TRAUERFALL...**

erwarten Sie zu Recht, daß Ihnen wenigstens die äußeren Sorgen und Belastungen, die mit einer Bestattung verbunden sind, von uns abgenommen werden.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß nur ein **alles umfassender Service**, der auf hohem technischen, organisatorischen und personellen Niveau aufgebaut ist, **echte Hilfe bieten kann**.

Gerade in den schwersten Stunden zeigt sich, was ein Bestattungshaus wie das unsere für Sie leistet - **seit 1872**.

**FRANKENHEIM BESTATTUNGSHAUS**  
**RUF (0211) 48 60 75**  
**4000 DÜSSELDORF 30**  
 Zentrale: Münsterstraße 75-77

**SCHREINEREI**  
**PAUL SCHMIDT GmbH**

AUSFÜHRUNG ALLER SCHREINERARBEITEN  
 FÜR BAU UND INNENAUSBAU  
 NACH EIGENEN  
 UND GEgebenEN ENTWÜRFEN

EMMASTRASSE 17 · 4000 DÜSSELDORF  
 TELEFON 78 26 34

 **ELEKTRO HOBARTH**

Ausführung, Reparatur und  
 Wartung sämtlicher Licht- und  
 Kraftstromanlagen  
 EDV-Verkabelung  
 Nachtstromheizungsanlagen  
 Antennen- und Kabelfernsehen  
 Beratung, Planung, Ausführung

Düsseldorf-Wersten · Nernstweg 16  
 TELEFON (0211) 763868



Vereinsheim Brauerei-Ausschank Schlösser, Altstadt 5

August 1985

**Dienstag, 6. August 1985, 20 Uhr**

**Oberstleutnant Hans Heinrich Dördrechter**

*Die Bundeswehr im Bündnis*

**Dienstag, 13. August 1985, 20 Uhr**

**Professor Dr. Maurice Bourgeois**

**Leiter der Abt. für Kinderkardiologie, Universität Düsseldorf**

*Schicksal der Kinder  
mit angeborenen Herzfehlern*

**Dienstag, 20. August 1985, 20 Uhr**

**Dieter Linz, Stadtsuperintendent Düsseldorf**

*Wie politisch darf die Kirche sein?*

**Dienstag, 27. August 1985, 20 Uhr**

**Jens Feddersen, Chefredakteur der Neue Ruhr-Neue Rhein-Zeitung**

*Sind wir ein Volk von Videoten?*

**Vorschau für September 1985:**

**Dienstag, 3. September 1985, 20 Uhr:**

**Dr. Norbert Fischer**

**Präsident des Landesverbandes des Deutschen Roten Kreuzes Nordrhein**

*Das Deutsche Rote Kreuz —  
ein „Konzern“ der Menschlichkeit?*

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Schreiner Gebhard Schill, 46 Jahre

Senatspräsident a.D. Dr. Adolf Leister, 76 Jahre

Architekt Anton Hausdorf, 65 Jahre

Malermeister a.D. Hubert Franken, 95 Jahre

Juwelier Karl Schmid, 57 Jahre

Arzt Dr. med. Hans-Joachim Capito, 66 Jahre

heimgegangen am 23. 5. 1985

heimgegangen am 30. 5. 1985

heimgegangen am 11. 6. 1985

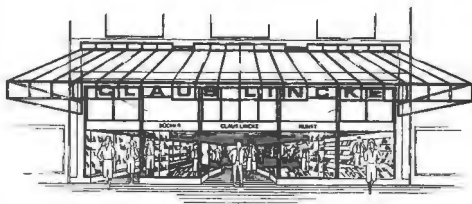
heimgegangen am 12. 6. 1985

heimgegangen am 13. 6. 1985

heimgegangen am 19. 6. 1985

## Ihr Buchhändler auf der Königsallee empfiehlt:

Jonathan Carr:  
**HELMUT SCHMIDT**  
269 Seiten, Ln., DM 38,00 (Econ)  
Als den „am meisten bewunderten und am wenigsten verstandenen europäischen Regierungschef der Nachkriegszeit“ bezeichnet Jonathan Carr den fünften deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt. In seinem Buch beschreibt er vor dem Hintergrund deutscher Nachkriegsgeschichte mit großer Sachkenntnis und starkem Einfühlungsvermögen den Lebensweg dieses in In- und Ausland hochangesehenen deutschen Politikers.



Wolfram Siebeck:  
**„Liebe auf den ersten Biß“**  
256 Seiten mit zahlreichen Illustrationen, DM 34,00 (Heyne)  
Neue kulinarische Notizen. Unnachahmlich mit seiner spitzen, aber treffsicheren Feder, betrachtet Wolfram Siebeck kritisch die kulinarische Szene Europas. Aus seiner großen Erfahrung vermittelt er praktische Tips, z.B. wie man mit welchen Produkten die besten Ergebnisse in der Küche erzielt, stellt Kurzporträts herausragender Köche und Küchen vor. — Ein echter Siebeck!

**Buchhandlung Claus Lincke · Königsallee 96 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. (0211) 329257**

*„Der Herr“*

**Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung  
Düsseldorf-Altstadt, Bolkerstr. 57, Tel. 131662**

## Düsseldorfer Heimat-Bücher

Ein Gang durch die Altstadt. Liebevoll und sachkundig beschrieben. Mit Humor und Hintergrund und viel Verstand. Für jeden der mehr über Düsseldorf wissen will um's dann vielleicht weiter zu erzählen.

**Preis DM 28,-**



**Verlag der Goethe-Buchhandlung · Düsseldorf**

Duisburger Str. 11 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/499272-76

# Wilhelm Körs Galerie an der Börse

Orientteppiche · Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts

Seit über 20 Jahren in Düsseldorf

Klosterstraße 29 · 4000 Düsseldorf · Telefon (0211) 351575

1. 8.	Vertreter Ludwig Büschel	60	19. 8.	Bäcker- und Konditormeister Paul Walz	78
1. 8.	Techniker Rolf-Hans Hofmann	40	19. 8.	Elektromeister Heinz Ley	60
1. 8.	Bankdirektor Günter Käßpler	50	20. 8.	Generalmajor a.D. Wilhelm Peter Sieber	75
2. 8.	Rentner Peter Lux	75	20. 8.	Polizeiobermeister Willi Müllmann	60
3. 8.	Prokurist i.R. Otto Bonn	87	20. 8.	Kaufmann Hubert Zander	50
3. 8.	Kaufmann René Heinersdorff	75	21. 8.	Architekt Rolf Hepe	40
3. 8.	Kaufmann Bruno Chaluppecky	55	21. 8.	Rechtsanwalt Jobst Freiherr v. Korff	50
3. 8.	Bankprokurist Hans Jürgen Redecker	50	24. 8.	Hotelkaufmann Paul Kurtz	
4. 8.	Fliesenleger Hermann Gretemeier	60		Ehrenmitglied unseres Vereins	85
5. 8.	Rechtsanwalt Peter Frenz	50	25. 8.	Pfarrer Ludwig Harney	76
6. 8.	Rentner Willi Fehr	77	25. 8.	Rechtsanwalt Dr. Klaus Böhm	40
6. 8.	Facharzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten Dr. med. Wilhelm Schütte	75	26. 8.	Oberfeldwebel (Soldat) Udo Reinhardt	30
7. 8.	Rentner Karl Stopp	80	27. 8.	Landwirt Willi Schmitz	84
7. 8.	Möbelkaufmann Reiner Faust	55	28. 8.	Kaufmann Christian Puggé	80
7. 8.	kaufm. Angest. Andreas Schönenborn	60	29. 8.	Gastwirt Adi Paschmann	60
7. 8.	Banksachbearbeiter Udo Stursberg	50	30. 8.	Bäcker Hans Lodenheidt	50
8. 8.	Apotheker Max Reiners	75	31. 8.	stud. jur. Dieter Jungmann	30
9. 8.	Ratsherr, Klempner Willi Terbuyken	50			
9. 8.	Ing. (grad.) Herbert Wagner	50	1. 9.	Kaufmann Gerhard Richter	78
10. 8.	Journalist Werner Schneider	65	2. 9.	Bäckermeister Franz Strake	90
10. 8.	Kaufmann Hans Werner Wicking	50	2. 9.	Rechtsanwalt Alexis Waldorf	80
11. 8.	Kaufmann Karl Hommerich	80	2. 9.	Angestellter Peter Drebs	60
11. 8.	Regierungsdirektor a.D. Dr. Wolfgang Berger	75	2. 9.	Oberamtsrat Alfred Schmidt	60
12. 8.	Elektronik-Kfm. Fred Korte	55	2. 9.	Bankdirektor Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Alfred Schulte	60
12. 8.	Kfm., Fußbodenverlegung Artur Weimar	50	5. 9.	Kaufmann Wilhelm Körs	40
13. 8.	Handelsvertreter Kurt Kölzer	70	6. 9.	Verkehrsdirektor a.D. Karl Franz Schweig Ehrenmitglied unseres Vereins	79
13. 8.	Dipl.-Ing. Dieter Naujeck	55	7. 9.	Kaufmann Wolfgang Pothmann	50
14. 8.	Regierungsrat a.D. Hanns Rump	81	8. 9.	Kaufmann Franz Röder	84
15. 8.	Juwelier und Uhrmachermeister Bernhard Isfort	78	9. 9.	Steuerrat Johannes Kestermann	65
15. 8.	Rentner Willi Wenmakers	81	9. 9.	Stadtsuperintendent Dieter Linz	60
15. 8.	Kfz-Meister Hans Freckmann	76	10. 9.	Apotheker Robert Wirtz	81
15. 8.	Drogist Peter Wasserschaff jr.	50	10. 9.	Gastronom i.R. Gerhard Hasslach	75
18. 8.	Malermeister Josef Coenen	75	10. 9.	Konditormeister Norbert Maushagen	30
18. 8.	Wirtschaftsberater Gerd Kichniawy	40			

## Sonnenblume

Der Duft,  
der über dem runden Schild  
der Sonnenblume  
schwebt,  
hat sich in vielen Jahren,  
aus vielen Erinnerungen,  
gesättigt.  
Honig.  
Ich atme ihn,  
wenn ich an die Sommer denke,  
die vergangen sind,  
die nie vergehen werden:  
Duft aus einer Blüte,  
gelbes Gold, dunkles Braun,  
Glück aus einem Kuß.

Rolf Bongs

# TOR hema

Als TOR-Themen 1985 sind u.a. vorgesehen:

**September** Handwerk hat goldenen Boden

**November** Düsseldorf –  
Weltstadt der Wirtschaft

**Dezember** Festausgabe Weihnachten 1985

Zu allen Themen kommen wieder namhafte  
Autoren mit ihren Beiträgen zu Wort.

... mit Zamek fängt die Mahlzeit an

**Zamek**

Ein Zeichen  
guter Küche



Suppen · Soßen · Fertiggerichte  
Spezialitäten der höchsten Güteklasse

ZAMEK NAHRUNGSMITTELFABRIKEN · 4000 DÜSSELDORF 13

**Premium-Alt  
In herbwürziger  
Frische.**

